

LWL-Klinik Marsberg  
Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik  
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

## „Demenz - jede/r kann etwas tun“



Referenten und Workshopleiter

Marsberg (lwl). Anlässlich des Weltalzheimertages 2014 lud die Alzheimergesellschaft Hochsauerlandkreis e.V. zu einer Informationsveranstaltung in die LWL-Klinik Marsberg ein. Unter dem Motto „Demenz – jede/r kann etwas tun“ soll der bundesweite Weltalzheimertag auf die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren Familien hinweisen. Die Anzahl der Erkrankten nimmt jährlich zu und damit auch die Zahl der Angehörigen, Freunde und Bekannten, die sie begleiten.

So erklärte Petra Vollmers-Frevel, Vorsitzende der Alzheimer Gesellschaft Hochsauerlandkreis, den Tagungsbesuchern in ihrer Begrüßung das Demenz ein Thema ist, das jeden früher oder später betreffen kann. „Das macht es notwendig, sich rechtzeitig zu informieren“, so Vollmers-Frevel. Rund 1,5 Millionen Menschen mit Demenz leben zurzeit in Deutschland. Es gibt kaum jemanden, der nicht schon einmal mit einem geistig verwirrten Menschen zu tun hatte. Das bestätigte auch die kurze Stichprobe unter den Zuhörern.

Als positiv bewertete der stellvertretende Landrat Dr. Michael Schult, dass das Krankheitsbild Demenz längst die Tabuzonen in der Gesellschaft verlassen hat. Allerdings stelle die wachsende Zahl Demenzkranker die Betreuenden auch vor besondere Herausforderungen.

Generell sei, so Hildegard Bartmann-Friese, Pflegedirektorin der LWL-Klinik Marsberg, die Versorgung Demenzkranker in Deutschland mangelhaft. „An der Demenz können wir nichts ändern - aber an unserer Einstellung“, ist Bartmann-Friese überzeugt. Grundvoraussetzung ist dabei, dem verwirrten Menschen die gleiche Wertschätzung gegenüber zu zeigen wie allen anderen auch.

Wie sich ein dementer Mensch fühlt, brachte Referentin Andrea Bliker aus Soest, Autorisierte Trainerin für Integrative Validation, den Teilnehmern der Tagung in Form eines Rollenspiels nahe, ihre Selbstinszenierung als verwirrte Dame machte zugleich deutlich, wie schwierig und voller Fallstricke die Kommunikation und der Umgang mit dementen Menschen sind. „Wer ein Leben lang Chef oder in leitender Funktion war, legt das doch nicht

...

### Kontakt:

Matthias Hüllen  
Tel.: 02992 601-1602  
Fax: 02992 601-1319  
E-Mail: matthias.huellen@wkp-lwl.org  
Weist 45  
34431 Marsberg

### LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235  
Fax: 0251 591-4770  
E-Mail: presse@lwl.org  
Freiherr-vom-Stein-Platz 1  
48133 Münster

plötzlich ab", gab die Referentin zu bedenken. „Begleiten Sie etwa ihren Chef auf die Toilette?", provozierte sie die Zuhörer. Oberstes Prinzip für Brinker ist Ehrlichkeit: Nicht mit Druck, nicht mit Bloßstellung, aber auch nicht mit falschen Versprechungen sei ein Demenzkranker zum Beispiel zum Toilettengang zu bewegen, gab sie zu bedenken.

Mit verschiedenen Workshops, die u. a. auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LWL-Klinik durchgeführt wurden, bekamen die Teilnehmer eine Vielzahl an Anregungen und Tipps für einen besseren Umgang mit Menschen mit Demenz. Dazu gehörten: „Bewegungstipps für Menschen mit Demenz“ von Heide Hegers und Holger Hoffmann; „Validation in der Praxis“ von Anette Scholz und Benjamin Stoop; „10 Minuten Aktivierung“ von Elisabeth Jochheim; „Viele Krankheiten – viele Medikamente“ von Dr. Markus Müller-Küppers; „Musiktherapeutisches Angebot“ von Andreas Brychcy sowie „Geht's an mein Häuschen?“ von Ulrich Gerlach.

Nach einem Resümee im Festsaal folgte ein interessanter Imbiss mit Fingerfood und begleitenden Ernährungsempfehlungen, der nicht nur schmeckte, sondern auch eine gute Basis für anregende Gespräche und einen regen Austausch lieferte.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 21 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Ebenso engagiert er sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 106 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.